

p. B. 75. 21.

G e s p r ä c h s n o t i z

Vorsprache Herr Nabil Ramlavi, [R], Direktor, Ständiger Beobachter der PLO bei der UNO, Genf, bei Herrn Botschafter A. Rüegg, [RUE] am 14. Dezember 1987 (von 16.00 - 16.30 Uhr).

R: Auf ausdrückliche Instruktion von Jasser Arafat, interveniert die PLO bei allen Staaten, welche in irgendeiner Weise Einfluss nehmen können auf Israel in folgender Angelegenheit:

Seit 8. Dezember 1987 sei in den von Israel besetzten Gebieten eine Welle von Gewalttaten ausgebrochen. Im GAZA-Streifen alleine seien seit diesem Datum 24 Palästinenser getötet und 139 verletzt worden. Israel habe, so R, die Kontrolle über diese Gebiete verloren. R bittet RUE, mit dem IKRK in Genf diesbezüglich Kontakt zu nehmen um von diesem Bestätigung einzuholen.

Gemäss R hinderten die Israeli Palästinenser Spitäler aufzusuchen "they even shoot people in the hospitals".

Die Palestiner würden die Besetzung nicht (mehr) dulden und würden dagegen kämpfen.

R bittet RUE inständig, dass die schweizerische Regierung intervenieren solle, um die Israeli zu stoppen, weitere Palästinenser zu "massakrieren". Was immer vorgenommen würde zu diesem Zweck, würde sehr begrüsst und geschätzt. RUE nimmt von diesen Anliegen Kenntnis.

R überlässt RUE ein diesbezügliches Schreiben adressiert an Herrn Bundespräsident Aubert.

* * *

Tel. Gespräch mit Herrn Altherr, [A], IKRK, Genf, welcher heute morgen beim Gespräch Ramlavi mit Herrn Amiguet zugegen war. A wurde von R orientiert, dass dieser heute noch mit RUE zusammentreffe. IKRK würde selbstverständlich Drittpersonen von Zusammentreffen R mit RUE nichts verlauten lassen. Zu den Vorkommnissen. Am 6. Dez. sei ein Israeli in GAZA getötet worden. Am 8. Dez. hätte es in der gleichen Stadt ein ^{Autounfall} gegeben, wobei 4 Palästinenser ums Leben gekommen seien. Die Ereignisse hätten sich daraufhin überstürzt. In der Westbank seien die Unruhen am 10. Dez. ausgebrochen. Zahl der auch von Agenturen ^{an} Reuter angegebenen Toten: seit 6. Dezember 1987: in GAZA 3 (+ 4 Verunfallte); Westbank 4. Insgesamt bis heute also 7 (+ 4). Die Zahl der Verwundeten belaufe sich sicher gegen Hundert. Die Situation sei ernst und A befürchtet (persönliche Meinung), dass sich diese noch zuspitzen könnte. Erwähnt bevorstehende palästinensische Jahrfeiern im Dezember und Januar. Genauere Daten könnten morgen telefonisch bei A / Tel. (022) 34.60.01, intern 2257 in Erfahrung gebracht werden.

TE
Hd. BRE

A. Brandel

Kopien: - BRE
- Sekr. CFA
- UNO-Mission, Genf
- Botschaft, Tel Aviv
- RUE, BLI, BL

Bern, 14.12.1987 BL/HAE